

2024

**NICHTFINANZIELLER
BERICHT
GEMÄSS OR 964A FF.**

INHALT

- 3 EINLEITUNG, GESCHÄFTSMODELL UND GESCHÄFTSFELDER
HIGHLIGHTS 2024
- 4 NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG / CORPORATE SUSTAINABILITY
GOVERNANCE
- 5 SOZIAL- UND ARBEITNEHMERBELANGE
BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION SOWIE SORGFALTPFLICHTEN UND TRANSPARENZ BEZÜGLICH
MINERALIEN UND METALLEN AUS KONFLIKTGEBIETEN UND KINDERARBEIT
- 6 UMWELTBELANGE
- 13 OR 964A FF. INDEX

1 EINLEITUNG, GESCHÄFTSMODELL UND GESCHÄFTSFELDER

Die BVZ-Gruppe erbringt öffentliche Verkehrs- und Tourismusdienstleistungen in den Kantonen Wallis, Uri und Graubünden. Das Kerngeschäft besteht aus dem Regionalverkehr der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Disentis bzw. Göschenen und Zermatt sowie dem Shuttle-Zug Täsch–Zermatt, dem Autoverlad an der Furka und den Gütertransporten zwischen Visp und Zermatt (Service public).

Die touristischen Angebote rund um die international bekannten Topmarken Gornergrat und Glacier Express, der Immobilienbereich sowie die Beteiligungen an der Matterhorn Terminal AG Täsch und Zermatt Bergbahnen AG bilden den privatwirtschaftlichen Sektor der Gruppe.

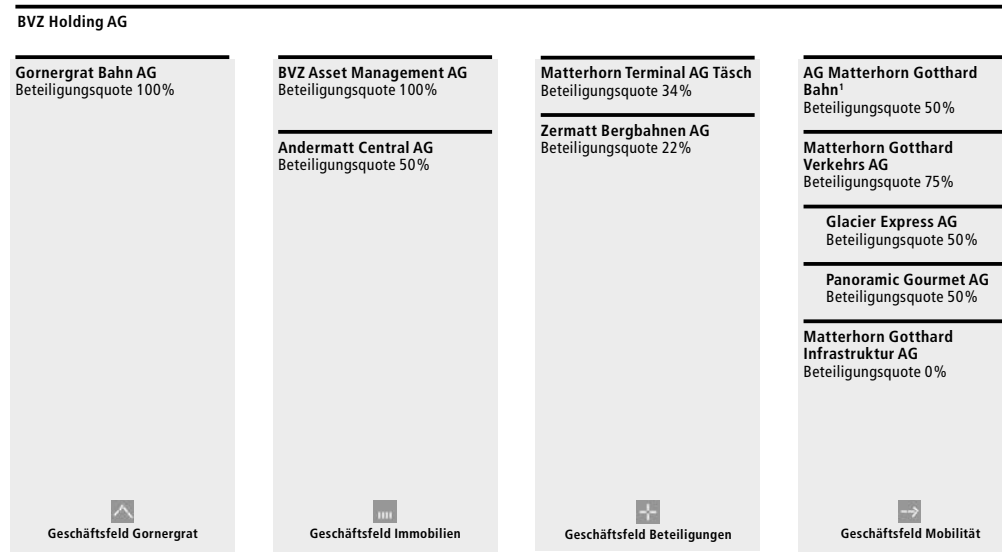
Die BVZ Holding AG richtet ihre Ziele an wirtschaftlichen Massstäben sowie nichtfinanziellen Kriterien aus. Als Pfeiler der Unternehmensstrategie wurde das Ziel «Werthaltige Unternehmenskultur fördern» definiert als Grundlage des ESG- und Nachhaltigkeitsmanagements der BVZ Holding AG. Die auf diesem Ziel aufbauende ESG-Strategie dient der ganzheitlichen Betrachtung mit gleichmässiger Gewichtung der ESG-Dimensionen Governance, Umwelt und Gesellschaft.

Die BVZ Holding AG ist gemäss den Vorgaben des Art. 964a OR verpflichtet, jährlich über nichtfinanzielle Belange Bericht zu erstatten. Der nichtfinanzielle Bericht legt Rechenschaft über Umweltbelange, insbesondere die CO₂-Ziele, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung der Korruption ab. Der Bericht enthält diejenigen Angaben, welche zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf diese Belange erforderlich sind.

Die BVZ Holding AG vereint unter einem Dach zehn Tochtergesellschaften und Beteiligungen in vier Geschäftsfeldern. Als Eigentümerin bzw. Anteilseignerin ist die BVZ Holding AG an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert.

- Geschäftsfeld Gornergrat mit der Gornergrat Bahn AG (100%)
- Geschäftsfeld Immobilien mit der BVZ Asset Management AG (100%) und der Andermatt Central AG (50%)
- Geschäftsfeld Beteiligungen mit der Matterhorn Terminal AG Täsch (34%) und der Zermatt Bergbahnen AG (22%)
- Geschäftsfeld Mobilität mit der AG Matterhorn Gotthard Bahn (50%), der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (75%) mit ihrer Beteiligung von je 50% an der Glacier Express AG und der Panoramic Gourmet AG sowie der Matterhorn Gotthard Infrastruktur AG (0%).

Das Nachhaltigkeitsmanagement und Reporting bezieht sich auf sämtliche Unternehmensteile, deren operative Geschäftstätigkeit mehrheitlich durch die BVZ-Gruppe verantwortet werden. Dies umfasst die Geschäftsfelder Gornergrat, Immobilien und Mobilität (ohne Glacier Express AG und Panoramic Gourmet AG).



¹ Die Aktiengesellschaft MGM übernimmt die Geschäftsführung für MG, GGB und MGI

2 HIGHLIGHTS 2024

Die BVZ-Gruppe hat im Jahr 2024 bedeutende Fortschritte in der Professionalisierung ihres Nachhaltigkeitsmanagements und -reportings erzielt. Folgende Massnahmen wurden umgesetzt:

- Erweiterung des ESG-Konzepts durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach GRI-Standard unter Berücksichtigung der relevanten Stakeholder der BVZ-Gruppe (die Reihenfolge der Stakeholdergruppen impliziert keine Wertung oder Priorisierung):
 - Inhaber (Aktionärinnen und Aktionäre)
 - Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
 - Mitarbeitende
 - Lieferanten
 - Kundinnen und Kunden
 - Behörden
 - Öffentlichkeit und lokale Bevölkerung
- Definition von Zielen und Massnahmen für materielle ESG-Themen in Zusammenarbeit mit allen Unternehmensbereichen für den Zeitraum 2025–2030.
- Festlegung eines Dekarbonisierungspfads für die BVZ-Gruppe im Einklang mit den Schweizer Klimazielen. Bei den Klimabelangen stützt sich die BVZ-Gruppe auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Die BVZ-Gruppe legt grossen Wert auf Transparenz und wird regelmässig über ihre Fortschritte in Nachhaltigkeit berichten. So plant die BVZ-Gruppe, im zweiten Quartal 2025 einen ausführlichen ESG- und Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI-Standards zu veröffentlichen. Dieser wird zentrale Nachhaltigkeitsthemen gemäss der doppelten Wesentlichkeitsanalyse abdecken:

- Ressourcen und Materialien
- Energie
- Treibhausgasemissionen
- Schutz vor Naturgefahren
- Biodiversität
- Abfall
- Umweltverschmutzung
- Beschäftigung und Arbeitsbedingungen
- Aus- und Weiterbildung
- Arbeitssicherheit
- Kundengesundheit und -sicherheit
- Lokale Bevölkerung
- Wirtschaftliche Leistung und Rentabilität
- Indirekte Wirtschaftsleistung
- Beschaffung

3 NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG / CORPORATE SUSTAINABILITY GOVERNANCE

Das Organisationsreglement der BVZ Holding AG regelt, gestützt auf die gesetzlichen Vorschriften der Artikel 707 ff. des Obligationenrechts und auf Artikel 18–23 der Statuten, die Tätigkeit des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

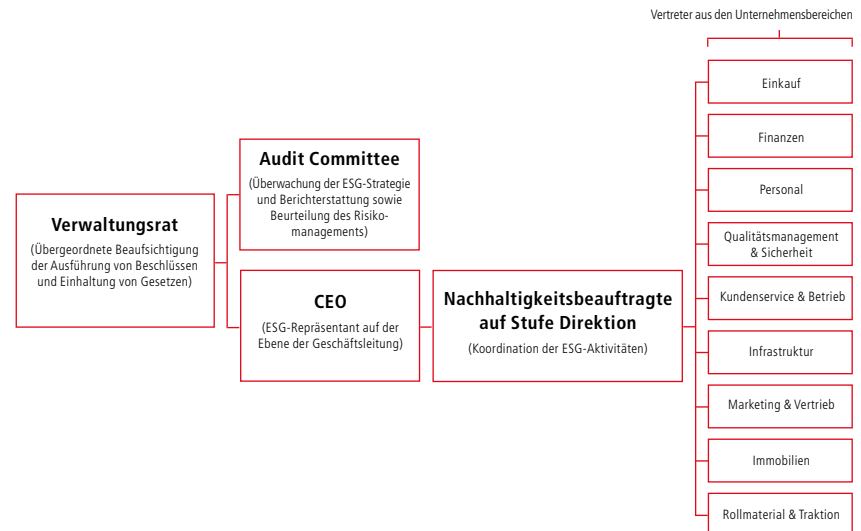
Die Kompetenzordnung der BVZ Holding AG regelt die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle im Zusammenhang mit der Steuerung und Leitung der Gesellschaft stehenden Aufgaben. Die Kompetenzordnung basiert auf folgenden Rechtsgrundlagen:

- schweizerisches Obligationenrecht
- Eisenbahngesetzgebung
- Kotierungsreglement der SIX sowie weitere zwingend anwendbare Vorschriften
- Statuten der Gesellschaft
- Organisationsreglement der Gesellschaft
- Corporate-Governance-Konzept und -Reglement

Im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts 2025–2030 wurde die Umsetzungsorganisation für Nachhaltigkeit definiert. Diese ESG-Governance umfasst die Entscheidungskompetenzen und Verantwortungen zur Nachhaltigkeitsstrategie, deren Um-

setzung und Berichterstattung. Als fester Bestandteil der Unternehmensziele ist die Zielerreichung (inkl. Klimaziele) Bestandteil der variablen Lohnkomponenten auf der Unternehmensleitungs- und mittleren Führungsebene.

Übergeordnet verantwortlich ist der Verwaltungsrat die ESG-Strategie und -Berichterstattung, wobei sich das Audit Committee im Auftrag des Verwaltungsrats vertieft mit der Berichterstattung und der Ausführung im Einklang mit geltenden Bestimmungen befasst. Auf Geschäftsleitungsebene liegt die Zuständigkeit für die Ausführung des ESG-Managements beim CEO. Für die operative Integration und Umsetzung wird der CEO unterstützt von zwei Nachhaltigkeitsbeauftragten der Direktion, besetzt durch den Leiter der Unternehmenskommunikation und dem Leiter für strategische Partnerschaften. Dieser Co-Lead umfasst ein Arbeitspensum von 100% (1 FTE) für ESG-Angelegenheiten. Für die Abstimmung der Ziele und Messgrössen für die ESG-Strategie und deren Einbettung in die operativen Prozesse wurden aus allen Unternehmensbereichen Repräsentanten ausgewählt, die jeweils mit einem 10%-Pensum für ESG-Themen zuständig sind. Die Bereiche bilden koordiniert durch die Nachhaltigkeitsbeauftragten die ESG-Kerngruppe ab. Die Abbildung unten veranschaulicht die im ESG-Konzept festgelegte Struktur. Ab 2025 wird zusammen mit der Erneuerung und Erweiterung des ESG-Konzepts die Struktur angepasst durch die Einführung einer ESG-Projektleitung, welche auf Stufe Direktion begleitet durch einen Nachhaltigkeitsbeauftragten (insgesamt 1 FTE) die Koordination der ESG-Aktivitäten übernimmt. Die Repräsentation der Fachbereiche entspricht unserer Vorstellung eines Bottom-up-Ansatzes, welcher sicherstellen soll, dass Erkenntnisse aus den operativen Prozessen in die ESG-Steuerung miteinfließen und die Einbettung der Strategie in die Prozesse auf eine effiziente und effektive Art verläuft.



4 SOZIAL- UND ARBEITNEHMERBELANGE

Allen Aktivitäten der BVZ-Gruppe gemeinsam ist der direkte Bezug zur Region und die daraus erwachsende Verpflichtung, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. So positioniert sich die BVZ-Gruppe als attraktiver, sicherer und innovativer Arbeitgeber und übernimmt Verantwortung gegenüber der lokalen Bevölkerung, ihren Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette sowie ihren Kunden.

ATTRAKTIVES UND NACHHALTIGES KUNDENERLEBNIS UND INKLUSION DER LOKALEN BEVÖLKERUNG

Durch Investitionen in Infrastruktur und die Schaffung von attraktiven Angeboten fördern wir unter anderem den Tourismus und stärken damit die regionale Wirtschaft. Von diesem positiven Beitrag zur Entwicklung der Region profitiert auch die lokale Bevölkerung als zentrale Anspruchsgruppe der BVZ-Gruppe. Dabei pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen und Dienstleistern. Wir setzen auf nachhaltigen Tourismus, der die Umwelt und die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung sichert. Die BVZ-Gruppe fördert den Dialog mit der lokalen Bevölkerung bei Infrastrukturprojekten und engagiert sich in Arbeitsgruppen zur nachhaltigen Entwicklung der Region.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER MITARBEITENDEN

Die Bestrebungen der BVZ-Gruppe für ihre Mitarbeitenden umfassen regelmässige Mitarbeiterbefragungen, die Förderung von Chancengleichheit und Weiterbildung, das Angebot von Ausbildungsplätzen, eine vertrauliche Meldestelle für Anliegen, einen Verhaltenskodex als Bestandteil des Personalreglements, faire Arbeitsverträge sowie Massnahmen zur Gesundheitsförderung. Zudem wird die Sicherheit der Mitarbeitenden durch proaktive Sicherheitsmassnahmen und ein robustes Risikomanagement gewährleistet, um die Anzahl der Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle jährlich auf einem Minimum zu halten. Dabei stehen die Sicherheitsbeauftragten in regelmässigem Austausch mit Arbeitsgruppen aus der Mitarbeiterschaft. Ebenfalls ist eine vertrauliche Meldestelle für mutmassliche Sicherheitslücken eingerichtet.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER LIEFERANTEN UND DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die BVZ-Gruppe erfüllt ihre Sorgfaltspflicht gemäss Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative und verzichtet auf Beschaffungen aus Risikoländern für Menschenrechtsverletzungen und Kinderarbeit. Zur Förderung des fairen Handelns und Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette wurde im Berichtsjahr 2024 die Erarbeitung eines Lieferantenkodex gestartet, welcher 2025 begleitet durch ein angemessenes Managementmodell zur Überprüfung der Lieferanten in Kraft tritt. Der Beschaffungsleitfaden der BVZ-Gruppe wird jährlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien überprüft.

5 BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION SOWIE SORGFALTPFLICHTEN UND TRANSPARENZ BEZÜGLICH MINERALIEN UND METALLEN AUS KONFLIKTGEBIETEN UND KINDERARBEIT

Die BVZ-Gruppe duldet keine Korruption oder andere unethische Geschäftspraktiken. Dies ist im Verhaltenskodex festgehalten, und den Mitarbeitenden steht eine vertrauliche Meldestelle zur Verfügung. 2024 wurden keine Korruptionsfälle gemeldet.

Die BVZ Holding AG unterliegt nicht der Pflicht zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und der entsprechenden Berichterstattung betreffend Konfliktmineralien nach Art. 964j–964l des Obligationenrechts (OR), da die Einfuhr- und Bearbeitungsmengen die Grenzwerte unterschreiten (Befreiungsgrund nach Art. 964j Abs. 2 OR). Die BVZ Holding AG hat überprüft, ob ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht, und ist zu dem Schluss gekommen, dass kein solcher Verdacht besteht. Das, weil das Unternehmen Produkte und Dienstleistungen bis auf eine Ausnahme nur aus Ländern bezieht, die gemäss dem «UNICEF Children's Rights in the Workplace Index» als «basic» (Score 0–3) eingestuft sind. Die Ausnahme ist das Dienstbekleidungsassortiment, welches in der Türkei (Score 3.38, Einstufung «enhanced») produziert wird. Kinderarbeit bei der Herstellung der Dienstkleider ist jedoch gemäss der vom Lieferanten vorgewiesenen Zertifikate ausgeschlossen.

6 UMWELTBELANGE

Die wesentlichen Themen im Bereich der Umweltbelange sind Klimabelange inklusive Energie und Schutz vor Naturgefahren (siehe TCFD-Report), Umweltverschmutzung und Abfall, Biodiversität sowie Ressourcen und Materialien.

6.1 UMWELTVERSCHMUTZUNG UND ABFALL

Die BVZ-Gruppe hat einen direkten Einfluss auf die Abfallproduktion durch Bau, Unterhalt und Entsorgung der Infrastruktur. Im ESG-Konzept der BVZ-Gruppe wurden quantitative Ziele zur Abfallreduktion und Erhöhung des Anteils an recycelten oder wiederverwendbaren Materialien definiert. Wir orientieren uns an der Abfallhierarchie der EU-Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG), wobei zunächst Massnahmen zur Abfallvermeidung und -reduzierung im Vordergrund stehen. Danach folgen die Wiederverwendung und Verwertung von Wertstoffen, während verbleibende Abfälle entweder zurückgewonnen oder fachgerecht entsorgt werden.

6.2 BIODIVERSITÄT

Die BVZ-Gruppe hat einen direkten Einfluss auf die Natur durch ihre Bauten und den Transport von Personen in nähere und entlegene Naturgebiete. Die BVZ-Gruppe hat zudem einen indirekten Einfluss auf die Biodiversität über die transportierten Personen, welche sich in der Natur für Ausflüge, Wanderungen und Alpinismus faszinieren lassen. Die BVZ-Gruppe setzt sich dafür ein, die natürliche Umgebung in den alpinen Regionen zu schützen und die Auswirkungen des Bahnbetriebs auf sensible Ökosysteme zu minimieren. Dies umfasst Massnahmen zum Schutz lokaler Flora und Fauna, Förderung von Artenvielfalt entlang der Bahninfrastruktur, Integration naturschutzfachlicher Standards bei Bau- und Wartungsarbeiten, Begeisterung von Touristen für die Artenvielfalt und den -schutz im Alpenraum (Projekt Alpingarten).

6.3 RESSOURCEN UND MATERIALIEN

Die BVZ-Gruppe setzt auf nachhaltige Massnahmen, um die Umweltauswirkungen in der Infrastrukturentwicklung und -instandhaltung zu minimieren und den ökologischen Fussabdruck zu verringern. Wir verfolgen eine nachhaltige Beschaffungsstrategie, priorisieren umweltfreundliche Materialien und arbeiten eng mit Lieferanten zusammen, um Transparenz und Ressourcenschonung zu fördern. Zudem setzen wir auf langlebige Materialien, Kreislaufwirtschaft und kontinuierliche Innovation, um den Ressourcenverbrauch zu senken und unsere Klimaziele zu erreichen, während wir eine ISO 14001-Zertifizierung prüfen.

6.4 TCFD (KLIMABELANGE GESTÜTZT AUF DIE EMPFEHLUNGEN DER TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES)

Im Sommer 2024 war die BVZ-Gruppe direkt von einem Extremwetterereignis betroffen. Starkregen während heftiger Gewitter bei gleichzeitiger Schneeschmelze führten zu Hochwasser und Murgängen, die die Bahninfrastruktur an verschiedenen Orten stark in Mitleidenschaft zogen. Die direkte Folge waren Sperrungen von Strecken. In der Folgezeit mussten umfangreiche und kostspielige Instandsetzungsarbeiten umgesetzt werden. Aber auch der Druck, klimafreundliche Mobilität zu fördern, steigt. Die BVZ-Gruppe profitiert zwar von ihrem emissionsarmen Transportangebot, ist hierdurch zugleich in der Pflicht, ihre Klimastrategie auszubauen.

Dieser Bericht folgt den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), stützt sich auf die vier Säulen Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Messgrössen und Ziele. Die BVZ-Gruppe zeigt, wie klimabezogene Risiken und Chancen systematisch in die Geschäftsstrategie integriert werden, um langfristige Wertschöpfung zu sichern.



6.4.1 GOVERNANCE

Innerhalb der übergeordneten ESG-Governance hat die BVZ-Gruppe die internen Funktionen und Verantwortlichkeiten für das Management klimabezogener Risiken und Chancen sowie die Umsetzung der Klimastrategie gemäss Grafik auf Seite 4 ausgerichtet. Diese richten sich an der übergeordneten ESG-Governance aus mit der Ergänzung der Governance für das Risikomanagement der BVZ Holding AG.

Funktion	Klimabezogene Verantwortlichkeiten und Aufgaben
Verwaltungsrat	<ul style="list-style-type: none"> – Beaufsichtigung und Genehmigung der Klimastrategie. – Integration von Klimabelangen in die Gesamtstrategie der BVZ Holding AG. – Position nach aussen, insbesondere zur Politik im Zusammenhang mit dem Klimawandel. – Gewährleistung der langfristigen Perspektive. – Integration klimabezogener Agenden und Angelegenheiten in den unternehmerischen Entscheidungsprozessen. – Genehmigung von Ressourcen, Budget und Governance-Strukturen. – Genehmigung der verpflichtenden ESG-Berichterstattung.
Audit Committee auf Verwaltungsratsebene	<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefte Befassung mit Strategie und Konzepten zu klimabezogenen Themen (ESG-Konzept) und Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrats. – Überwachung der Einhaltung von Struktur, Standards und Inhalten des Berichts über Klimabelange. – Sicherstellung, dass die Klimastrategie und die Berichterstattung den nationalen Gesetzgebungen entsprechen. – Überwachung der Umsetzung und des Fortschritts der Klimastrategie. – Überwachung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements inkl. Klimarisiken. – Regelmässige Berichterstattung über Klimabelange an den Verwaltungsrat.
CEO als ESG-Repräsentant auf Geschäftsleitungsebene	<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortung für die operative Umsetzung und das Management der Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens. – Integration klimabezogener Themen in die Geschäftsentwicklung, Projekt-machbarkeiten, Entscheidungsfindung, Investor Relations, Unternehmenskultur, Planungs- und Umsetzungsaktivitäten. – Regelmässige Überwachung des Umsetzungsfortschritts und Berichterstattung an den Verwaltungsrat. – Integration klimabezogener Angelegenheiten in den unternehmerischen Entscheidungsprozess.
Nachhaltigkeitsbeauftragte auf der Stufe Direktion	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptansprechpartner und Koordinationsstelle innerhalb der BVZ Holding AG für alle klimabezogenen Aktivitäten und für die Umsetzung der Klimastrategie. – Implementierung und Überwachung von klimabezogenen Projekten einschliesslich Stakeholder-Engagement und Partnerschaften. – Überprüfung und Aktualisierung der Klimaleistung und -programme. – Vorschlag an den CEO zur Genehmigung klimabezogener Programme im Rahmen der Klimastrategie. – Rapportiert an die Geschäftsleitung. – Laterale Führung und Kommunikation mit der ESG-Kerngruppe. – Kommunikation und Schulung der Mitarbeitenden in klimarelevanten Themen. – Koordination der Datensammlung. – Erstellung der Klimaberichterstattung.
ESG-Kerngruppe	<ul style="list-style-type: none"> – Mitgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie und Definition von Messgrössen und Zielen. – Planen und umsetzen von Aktivitäten und Massnahmen in den Fachbereichen (ESG-Repräsentation). – Datensammlung innerhalb des Zuständigkeitsbereichs. – Unterstützung bei der Erstellung des Klimaberichts. – Zwölf Sitzungen pro Jahr.

6.4.2 STRATEGIE

Innerhalb der Unternehmensstrategieüberarbeitung für die Strategieperiode 2025–2028 hat die BVZ Holding AG die Klimastrategie als festen Bestandteil des ESG-Konzepts zur Umsetzung des strategischen Ziels «Werthaltige Unternehmenskultur fördern» integriert.

Die Klimastrategie konzentriert sich insbesondere auf die Handlungsfelder Bahnbetrieb, Immobilien und Infrastruktur. Spezifisch stehen der Einsatz von ressourcenschonenden Materialien und erneuerbaren Energien, die Energieeffizienz, die Förderung der Kreislaufwirtschaft und umweltfreundliche Angebote im Fokus der Strategie. Im Einklang mit dem Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) ist die Netto-Null-Strategie bis 2050 von der BVZ-Gruppe beschlossen worden. Die Integration von Nachhaltigkeits- und Klimafaktoren in das Risikomanagement, die Beschaffungskriterien und Dienstleistungsangebote sowie die Investition in innovative Technologien sind ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Strategie.

EINSATZ VON ERNEUERBAREN ENERGIEN: 100% ERNEUERBARE ENERGIEN FÜR BETRIEB UND INFRASTRUKTUR

Die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn setzen bereits vollständig auf Bahnstrom aus erneuerbaren Energiequellen. Diese nachhaltige Energiepolitik wird schrittweise auf alle Einrichtungen und Infrastrukturen ausgeweitet, sodass die gesamte BVZ-Gruppe bis 2035 komplett mit erneuerbarer Energie betrieben wird.

ENERGIEEFFIZIENZ UND INNOVATIONEN FÜR EMISSIONSFREIE MOBILITÄT

Um den CO₂-Fussabdruck weiter zu verringern, investiert die BVZ-Gruppe in modernste emissionsfreie Antriebstechnologien, welche zu einer Verringerung des Energieverbrauchs beitragen. Dementsprechend beinhaltet die ESG-Strategie Reduktionsziele zur Verringerung des Energieverbrauchs pro Personenkilometer. Bereits bestehende Massnahmen schliessen Schulungen zum energieeffizienten Fahren für Lokführer ein. Die Energieeffizienz soll auch durch digitale Innovationen gesteigert werden. Die BVZ-Gruppe plant, mithilfe fortschrittlicher digitaler Technologien ihren Energieverbrauch zu optimieren und die betriebliche Effizienz zu steigern. Echtzeitdaten und automatisierte Systeme ermöglichen es, Potenziale für Energieeinsparungen auszuschöpfen und den Betrieb noch nachhaltiger zu gestalten. Im Geschäftsfeld Immobilien wird der Ausbau von eigenen und vermieteten PV-Anlagen regelmässig überprüft. Als Teil der Klimastrategie sollen auch der Einsatz von Effizienzsteigerungsmassnahmen im Bereich Strom und der Anteil erneuerbarer Energieträger für Wärmeenergie gesteigert werden.

FÖRDERUNG DES NACHHALTIGEN TOURISMUS

Als zentrale Akteurin im alpinen Tourismus strebt die BVZ-Gruppe an, nachhaltige Reiseformen zu fördern. Sie entwickelt umweltfreundliche Angebote in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und setzt auf sanfte Mobilität sowie naturnahe Erlebnisse, um den Tourismus klimafreundlicher zu gestalten. In diesem Zusammenhang engagiert sich die BVZ-Gruppe in strategischen Partnerschaften, um die Integration von Elektromobilität, Carsharing und Fahrradverleih an Bahnhöfen zu fördern, und unterstützt so multimodale Reisemöglichkeiten.

VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die BVZ-Gruppe verpflichtet sich einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Bei Bau- und Wartungsprojekten kommen nachhaltige Materialien zum Einsatz, und Abfall wird durch gezielte Recycling- und Wiederverwendungsmassnahmen minimiert. In enger Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern setzt sich die BVZ-Gruppe für hohe Nachhaltigkeitsstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein. Dies schliesst die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und die Förderung klimaneutraler Dienstleistungen ein.

6.4.3 RISIKOMANAGEMENT

Klimarisiken

Gemäss den TCFD-Richtlinien wird zwischen physischen Risiken sowie Übergangsrisiken und -chancen unterschieden:

1. **Physische Risiken**, die durch den Klimawandel bedingt sind und entweder akut (ereignisabhängig) oder chronisch (langfristig) auftreten können. Sie haben direkte Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der BVZ Holding AG.
2. **Übergangsrisiken**, die sich aus dem notwendigen Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergeben.
 - a. **Regulatorische und rechtliche Risiken** (z. B. neue Klimagesetze, CO₂-Bepreisung)
 - b. **Technologische Risiken** (z. B. Innovationen, die bestehende Technologien obsolet machen)
 - c. **Marktrisiken** (z. B. sich verändernde Kundenpräferenzen oder Nachfrageeinbrüche)
 - d. **Reputationsrisiken** (z. B. öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens hinsichtlich Klimafragen)

Die BVZ-Gruppe bewertet die Risiken und Chancen beider Kategorien und teilt sie in akute (plötzlich auftretende) und chronische (langfristig wirkende) Risiken ein. Die identifizierten Risiken zu den einzelnen Kategorien sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

TCFD-Kategorie	Akute Risiken (plötzlich auftretend)	Chronische Risiken (langfristig wirkend)
Physische Risiken	Akute Naturgefahren Murgänge, Lawinen, Steinschlag, Hochwasser führen zu Streckenausfällen, Bahn- und Gebäudeinfrastrukturschäden und kostspielige Reparaturen	Langfristige Klimaveränderungen wie Permafrost-Tauwetter, steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster destabilisieren Bahninfrastruktur. Langfristige Investitionen in Schutzmassnahmen
	Extreme Wetterereignisse Hitzewellen führen zu Gleisverformungen, erhöhen das Unfallrisiko und das Risiko von Betriebsausfällen. Elektrifizierte Bahnnetze können durch Überhitzung ebenfalls anfällig sein. Gesundheitliche Risiken bei Ausfall von Klimaanlagen in den Zügen bei Hitze	Veränderung der Gletscher und der Wasserverfügbarkeit , mit Auswirkungen auf die Hangstabilität (und z.B. Brückenfundamente). Langfristige Temperaturanstiege erhöhen Kühlbedarf in Gebäuden und Bahnen, steigern Energiekosten
	Plötzliche Infrastrukturausfälle Tunnel-/Brückenschäden durch Naturereignisse	Langfristige Materialermüdung und erhöhter Wartungsbedarf durch zunehmende Temperaturschwankungen
Regulatorische und rechtliche Risiken	Regulatorische Anforderungen für Klimaanpassung könnten kurzfristig zusätzliche Investitionen erfordern	Steigende regulatorische Anforderungen (Berichterstattung über Klimarisiken, verschärfte Vorschriften zu Dekarbonisierung, strengere Vorgaben für den Energieverbrauch)
	Plötzliche Energiepreisschwankungen könnten Betriebs- und Wartungskosten beeinflussen	Längerfristige Umstellung auf CO₂-neutrale Technologien bei den Sekundärprozessen (Dieselzüge)
Technologische Risiken	Plötzlicher Ausfall kritischer Bahn- oder Gebäudetechnologien	Langfristige Abhängigkeit von alternativen oder nicht klimafesten Technologien (z. B. Signalanlagen, Tunnelbelüftung, Gleismaterialien)

TCFD-Kategorie	Akute Risiken (plötzlich auftretend)	Chronische Risiken (langfristig wirkend)
	Herausforderungen bei der Integration von klimaresilienten Technologien (z. B. hitzebeständige Weichen, widerstandsfähige Oberleitungen). Notwendigkeit für teure technologische Umrüstungen	Anpassungsbedarf an neue digitale Lösungen und Automatisierung (z. B. klimafeste Stellwerke, KI-gestützte Wetterprognosen für Betriebssicherheit). Längerfristige Innovationskosten durch den Übergang zu klimafreundlicher und digitaler Bahninfrastruktur
Marktrisiken	Tourismusabhängigkeit Plötzlicher Rückgang durch Naturgefahren oder Reisebeschränkungen	Langfristige Veränderung des Reiseverhaltens , z. B. die Erhöhung der Schneefallgrenze, kann die Wintersportregionen beeinträchtigen und dadurch die Nachfrage nach Bahnreisen in diese Gebiete verändern
	Versorgungsunterbrechungen für abgelegene Gemeinden durch Streckenausfälle	Demografischer Wandel in alpinen Regionen führt langfristig zu geringeren Fahrgastzahlen und sinkenden Einnahmen
	Steigende Versicherungskosten oder reduzierte Versicherbarkeit in Hochrisikogebieten (z. B. Hochwasserzonen, Lawinhänge)	Langfristige Abwertung von Gebäuden und weiterer Infrastruktur in Hochrisikozonen (z. B. Gebiete mit steigendem Hochwasser/Murgangsgebieten)
Reputationsrisiken	Krisenkommunikation im Katastrophenfall (z. B. nach einem Hangrutsch)	Langfristige Erwartungshaltung von Stakeholdern , dass die Bahn widerstandsfähiger gegen Klimarisiken wird
	Öffentliche Kritik bei unzureichenden Schutzmassnahmen nach akuten Vorfällen	Nachhaltigkeitsanforderungen von Investoren und Kunden , die langfristige Klimaanpassungsstrategien verlangen

SZENARIOANALYSE

Die TCFD empfiehlt explizit eine Szenarioanalyse, um Unternehmen auf unterschiedliche Entwicklungspfade vorzubereiten. Die BVZ-Gruppe hat in einem ersten Schritt eine vereinfachte Analyse durchgeführt, die in diesem ersten Bericht aufgezeigt wird. Eine umfassendere Szenarioanalyse erfolgt im Jahr 2025 und soll die Ableitung von kurzfristigen Massnahmen, langfristigen Strategien und einer Absicherung in Worst-Case-Szenarien noch verfeinern.

Die Analyse basiert auf international anerkannten Klimaszenarien (Representative Concentration Pathways RCP2.6, RCP4.5 und RCP8.5, IPCC) und bewertet mögliche Auswirkungen auf den Bahnbetrieb, die Immobiliennutzung sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Ziel ist es, die Risiken und Chancen für verschiedene Temperatur- und Politikpfade transparent darzustellen. In den nachfolgenden Tabellen werden die Risiken und Chancen in Bezug auf die Szenarien veranschaulicht:

Szenario	Beschreibung und Annahme	Relevanz
RCP 2.6 1.5°C-Szenario	<ul style="list-style-type: none"> – Schnelle und strenge Emissionsreduktionsmassnahmen – Starke Regulierung, hohe CO₂-Preise – Erhebliche Investitionen in erneuerbare Energie, emissionsarme Technologien und Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Anpassungskosten, aber langfristige Sicherheit – Vorteile durch Förderungen und nachhaltige Finanzierung – Wettbewerbsvorteil für emissionsarme Mobilitätsanbieter
RCP 4.5 2.4-3°C-Szenario	<ul style="list-style-type: none"> – Schrittweise Verschärfung der Klimapolitik – Mittlere CO₂-Bepreisung – Stärkere physische Schäden an der Infrastruktur durch extreme Wetterereignisse, während Übergangrisiken weniger relevant sind 	<ul style="list-style-type: none"> – Anpassung an steigende Klimaanforderungen nötig – Mittleres Risiko durch physische Schäden – Langfristige Notwendigkeit zur Dekarbonisierung
RCP 8.5 >4.3°C-Szenario	<ul style="list-style-type: none"> – Verzögerte oder ineffektive Klimaschutzmassnahmen – Stark zunehmende Wetterextreme und Temperaturanstiege – Langfristig massive physische Klimaschäden 	<ul style="list-style-type: none"> – Höhere Kosten für Infrastrukturtureparaturen – Starkes Risiko von Versorgungsunterbrechungen und Fahrgastausfällen – Versicherungsprämien steigen drastisch

Thema	RCP 2.6	RCP 4.5	RCP 8.5
Extremwetterrisiken (Lawinen, Hochwasser, Hitze)	Zunahme, aber Infrastruktur ist angepasst	Stärker als heute, mittleres Risiko für Bahnbetrieb	Hohe Zerstörung von Strecken, massive Betriebsunterbrechungen
Versicherungskosten für Bahninfrastruktur	Stabil, da Anpassungsmassnahmen greifen	Steigende Prämien durch mittlere Schadenshäufigkeit	Sehr hohe Prämien oder fehlende Versicherbarkeit
CO ₂ -Bepreisung und Regulierung	Hohe CO ₂ -Preise, starke Anreize zur Dekarbonisierung	Moderate CO ₂ -Kosten, langsam steigende Anreize	Niedrige CO ₂ -Preise, geringe Anreize zur Emissionsreduktion

Thema	RCP 2.6	RCP 4.5	RCP 8.5
Förderungen für grüne Mobilität und Infrastruktur	Sehr hoch, Investitionen werden gefördert	Mässig hoch, aber mit Unsicherheiten	Gering, Fokus liegt auf kurzfristiger Anpassung an Schäden
Attraktivität von Green Bonds und nachhaltiger Finanzierung	Sehr hoch, günstige ESG-Finanzierungsmöglichkeiten	Mittel, einige Banken fördern nachhaltige Projekte	Gering, Investoren priorisieren andere Risiken
Nachfrage nach klimafreundlicher Mobilität	Sehr hoch, Bahn wird priorisiert	Hoch, aber Konkurrenz durch andere nachhaltige Mobilitätsformen	Unklar, da extreme Wetterereignisse Mobilität insgesamt erschweren könnten

RISIKOMANAGEMENT

Die klimabezogenen Risikotheemen sind im strategischen Risikomanagement-Konzept 2025 der BVZ Holding AG integriert. Das Konzept hat sich bewährt und beschreibt, wie Risiken identifiziert, bewertet und bewältigt werden. Der Risikomanagement-Prozess ist folgendermassen definiert:

- 1. Identifikation der Risiken:** Risiken werden in verschiedenen Kategorien wie Managementprozesse, Supportprozesse, Projektmanagement und Dienstleistungserbringung identifiziert.
- 2. Bewertung der Risiken:** Jedes Risiko wird anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmasses bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird in Prozenten angegeben, während das Schadensausmass in finanziellen Auswirkungen gemessen wird.
 - Eintrittswahrscheinlichkeit: Wird in Prozenten angegeben und in fünf Stufen unterteilt (sehr klein bis sehr gross).

- Schadensausmass: Wird in finanziellen Auswirkungen gemessen und in fünf Stufen unterteilt (unbedeutend bis katastrophal).
- Risikomatrix: Eine 5x5-Matrix, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmass kombiniert, um die Risikokategorie zu bestimmen.

3. Risikokategorien:

- Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:
- Katastrophenrisiken
 - Kritische Risiken
 - Spürbare Risiken
 - Kleinrisiken
 - Unbedeutende Risiken

4. Risikomatrix:

Die Risiken werden in einer Matrix dargestellt, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmass kombiniert, um die Risikokategorie zu bestimmen.

5. Risikoeigner und -assistenten:

Für jedes Risiko werden Verantwortliche (Risikoeigner) und Assistenten benannt, die für die Überwachung und Bewältigung der Risiken zuständig sind.

6. Risikobewältigung:

Massnahmen zur Risikobewältigung werden definiert und regelmässig überprüft. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmass zu reduzieren.

ERGEBNISSE IM BEREICH VON KLIMARISIKEN

Diese Bewertungen zeigen, dass die Risiken im Bereich der Infrastruktur und Naturgefahren bzw. Elementarereignisse als besonders hoch eingestuft werden, insbesondere aufgrund der potenziell katastrophalen Auswirkungen und der hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

– Ertragsausfall infolge Beschädigung der Infrastruktur durch Naturgefahren:

- Eintrittswahrscheinlichkeit: 4
- Schadensausmass: 5
- Summe: 20

– Elementarereignisse

- Eintrittswahrscheinlichkeit: 3
- Schadensausmass: 5
- Summe: 15

KLIMACHANCEN

Die steigende Nachfrage nach nachhaltigem Tourismus und umweltfreundlicher Mobilität eröffnet der BVZ-Gruppe neue Marktpotenziale und Möglichkeiten zur Positionierung als Klimapionier.

Nach TCFD können Unternehmen, die Risiken erkennen, auch Chancen aus allen Bereichen, einschliesslich Marktveränderungen, Reputationsfaktoren und technologischen Entwicklungen, erkennen. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen klimabezogenen Chancen für die BVZ-Gruppe nach den TCFD-Kategorien.

TCFD-Kategorie	Kurzfristige Chancen (direkt umsetzbar, akut)	Langfristige Chancen (strategisch, chronisch)
Physische Risiken	Widerstandsfähige Infrastruktur als Wettbewerbsvorteil – Investitionen in klimaresiliente Bahninfrastruktur und Immobilien verbessern langfristig die Betriebsstabilität.	Erhöhte Nachfrage nach zuverlässigen Verkehrsträgern – Durch wetterbedingte Unsicherheiten bei Autoreisen steigt die Attraktivität der Bahn.
	Bessere Steuerung durch Frühwarnsysteme – Einsatz von KI-gestützten Wetterprognosen zur besseren Reaktion auf Naturgefahren.	Nachhaltige Immobilien als Asset-Klasse – ESG-konforme Gebäude steigern langfristig den Wert.
	Optimierung und Neubau von Schutzbauten – Reduzierung von Betriebsausfällen durch gezielte Anpassungsmassnahmen.	Stabile Wertentwicklung von klimafester Infrastruktur – Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur und Immobilien sichern langfristige Renditen.
Regulatorische und rechtliche Chancen	Förderungen für klimafreundliche Infrastruktur und Mobilität – Unterstützung beim Ausbau nachhaltiger Verkehrsträger.	Staatliche Unterstützung für Dekarbonisierung – Langfristige Finanzierungsvorteile und strategische Partnerschaften mit Behörden zur Umsetzung klimaneutraler Infrastruktur.
Marktchancen	Mehr Fahrgäste durch nachhaltiges Reisen – Strengere Klimaregeln und veränderte Kundenerwartungen steigern die Nachfrage nach Bahnreisen.	Neue Nachfrage nach nachhaltigem Arbeiten und Wohnen – ESG-konforme Gewerbeimmobilien und Bahnhofsquartiere gewinnen an Wert.
	Attraktivität für Unternehmen mit Nachhaltigkeitszielen – Geschäftskunden bevorzugen klimafreundliche Transport- und Logistiklösungen.	Nachhaltige Tourismuskonzepte stärken Bahnhöfe als Mobilitätsknoten – Ausbau von Bahn & Bike, Wanderbahnhöfen, eMobility-Angeboten.
Reputationschancen	Stärkung des Markenimages durch Klimaanpassung – Frühzeitige Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur steigern das Vertrauen von Stakeholdern.	Nachhaltigkeitsführerschaft als Differenzierungsmerkmal – Unternehmen mit nachweislicher Klimastrategie sind für Investoren und Kunden attraktiver.
	Zunehmende ESG-Anforderungen als Chance zur Marktführerschaft – Erfüllung strenger Umweltstandards verbessert Investitionschancen.	Bessere Finanzierungsbedingungen durch grüne Anleihen – Klimafreundliche Infrastrukturprojekte qualifizieren sich für nachhaltige Finanzierungsformen.

TCFD-Kategorie	Kurzfristige Chancen (direkt umsetzbar, akut)	Langfristige Chancen (strategisch, chronisch)
Technologische Chancen	Innovative Bautechnologien für klimaresistente Infrastruktur – Nutzung neuer Materialien.	Digitalisierung für vorausschauende Wartung – KI und IoT-basierte Systeme optimieren Wartungsprozesse und minimieren klimabedingte Schäden.
	Erprobung neuer klimafreundlicher Bahntechnologien – Testbetrieb für alternative Antriebe.	Smart-Building-Technologien für Bahnhöfe und Immobilien – Energieoptimierung durch automatisierte Systeme steigert langfristig die Effizienz.
	Datenbasierte Entscheidungsfindung für Klimarisiken – Simulationen und digitale Zwillinge helfen, klimafeste Infrastrukturen gezielt zu planen.	Grüne Energieerzeugung auf eigenen Liegenschaften – PV-Anlagen, Geothermie oder andere erneuerbare Energien direkt auf Bahninfrastruktur.

6.4.4 MESSGRÖSSEN UND ZIELE Kennzahlen Naturgefahren 2024

Im Jahr 2024 wurden 13 Naturgefahrenereignisse registriert. Es wurden Hochwasser, Murgang, Steinschlag und Lawinen berücksichtigt, allerdings keine Betriebs-einstellungen wegen Wind.

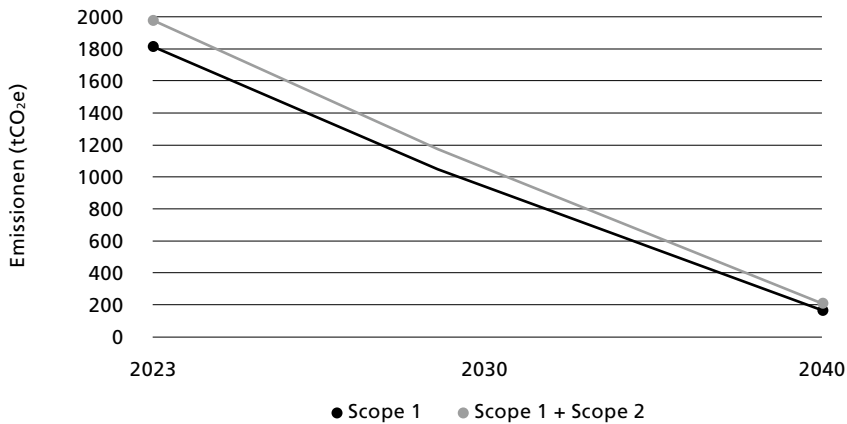
Art des Ereignisses	Anzahl	Bezeichnung / Wo	Wann
Sturm	2	Gornergrat Bahn Oberalp	09.03.2024
			31.03.2024
Schneerutsch	2	Nätschen Gornergrat Bahn (GGB)	14.03.2024
			28.03.2024
Murgang	2	Lax Galerie Riffelbord GGB	30.03.2024
			21.06.2024
Steinschlag	3	Jungbach Surselva Kipfen	30.03.2024
			30.06.2024
			02.10.2024
Auslösung Warnanlage	1	Bielzug/Fallzug	09.06.2024
Hochwasser	2	Mattertal Goms	21.06.2024
			29.06.2024
Starker Schneefall	1		22./23.12.2024

ZIELE UND MASSNAHMEN NATURGEFAHREN 2024

Risiken durch Naturgefahren werden durch die Beteiligung an Schutzprojekten Dritter, mit eigenen Massnahmen und einem angepassten Ereignismanagement reduziert. Im Bereich der Klima- und Naturgefahren wurde im ESG-Konzept festgelegt, dass bis 2030 jährlich mindestens 1.4 Mio. CHF in den Schutz vor Naturgefahren fließen soll.

REDUKTIONSZIELE TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Spezifisch für Scope 1 und 2 zielt die Strategie darauf ab, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 42% im Vergleich zum Basisjahr 2023 zu senken. Dies entspricht dem 1.5°C-Pfad angelehnt an die wissenschaftlich fundierten Vorgaben der Science Based Target initiative (SBTi). Dieser ambitionierte Schritt legt die Grundlage für den weiteren Dekarbonisierungspfad mit dem langfristigen Ziel der Netto-Null-Emissionen bis 2040. Weiter verpflichtet sich die BVZ-Gruppe, im Einklang mit dem Schweizer Klimagesetz bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Dies umfasst nicht nur die direkten Emissionen (Scope 1 und 2) des Unternehmens, sondern auch die indirekten Emissionen entlang ihrer Wertschöpfungskette (Scope 3).



KENNZAHLEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN 2024

Die BVZ-Gruppe misst ihre Treibhausgasemissionen gemäss dem anerkannten Standard «GHG Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard» und umfasst die klimarelevanten Treibhausgase, welche unter die operative Kontrolle des Unternehmens fallen. Die Datengrundlage für die Berechnungen basieren auf der Bewertungsmethode IPCC 2021 (GWP 100a). In der Bilanzierung werden alle drei Scopes berücksichtigt. In diesem Bericht werden nur die Emissionen von Scope 1 und 2 offengelegt. Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 2129 t CO₂e, im Scope 1 und 2 emittiert. Das sind 6% mehr als im Jahr 2023. Im Scope 1 sind es 2023 t CO₂e, und im Scope 2 sind es 106 t CO₂e.

Die vorgelagerten und nachgelagerten Emissionen der Scope-3-Kategorien sind zum Zeitpunkt der verpflichtenden Berichterstattung noch in Berechnung und Plausibilisierung und werden im freiwilligen ESG-Bericht 2024 der BVZ-Gruppe gezeigt.

	2024	2023
t CO₂e		
Scope 1	2023	1845
Scope 2	106	155

7 OR 964A FF. INDEX**INHALTSINDEX ZU DEN NICHT-FINANZIELLEN BELANGEN DES SCHWEIZERISCHEN OBLIGATIONENRECHTS**

Thema	Subthema	Referenz	Übereinstimmung gesetzliche Anforderungen und Standards
Geschäftsmodell		Kapitel 1	Art. 964a–964c OR
Highlights 2024		Kapitel 2	–
ESG-Governance der BVZ-Gruppe		Kapitel 3	–
Sozial- und Arbeitnehmerbelange		Kapitel 4	Art. 964a–964c OR
Bekämpfung von Korruption		Kapitel 5	Art. 964a–964c OR
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit		Kapitel 5	Art. 964a–964c OR, VSoTr
Umweltbelange	Umweltverschmutzung und Abfall	Kapitel 6.1	Art. 964a–964c OR
	Biodiversität	Kapitel 6.2	Art. 964a–964c OR
	Ressourcen und Materialien	Kapitel 6.3	Art. 964a–964c OR
	Klimabelange: Governance	Kapitel 6.4.1	Art. 964a–964c OR, TCFD, Art. 2–3 Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange
	Klimabelange: Strategie	Kapitel 6.4.2	Art. 964a–964c OR, TCFD, Art. 2–3 Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange
	Klimabelange: Risikomanagement	Kapitel 6.4.3	Art. 964a–964c OR, TCFD, Art. 2–3 Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange
	Klimabelange: Messgrössen und Ziele	Kapitel 6.4.4	Art. 964a–964c OR, TCFD, Art. 2–3 Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange

Kontakt BVZ Holding AG

nachhaltigkeit@bvzholding.ch

Herausgeber
BVZ Holding AG

Projektleitung
Joël Bertschi
Projektleiter ESG- und Nachhaltigkeitsmanagement

Konzept/Design/Realisation
Linkgroup AG, Zürich
www.linkgroup.ch

Inhaltskonzept/Redaktionelle Mitarbeit
Steiner Kommunikationsberatung
Uitikon/Zürich
www.steinercom.ch

Disclaimer

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitarbeiter sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

BVZ Holding AG

Bahnhofplatz 7
3900 Brig

nachhaltigkeit@bvzholding.ch
bvzholding.ch